

OÖN Nachrichten Zeitungsarchiv

[zurück](#) | [neue Suche starten](#) | [zur Ergebnisübersicht](#)

vom 26.05.2011 - Seite 024

Venedigs Biennale, der Songcontest der Kunst

Berühmte Konstante im internationalen Kunstleben: die 1895 als Kunst(verkaufs)messe erstmals durchgeführte Biennale von Venedig. Parallel zu ihrer 54. Ausgabe zeigt die OÖ. Landesgalerie etwas andere "Proposals (= Vorschläge) for Venice".

Von Irene Gunnesch

"Das ist eine Aktionistenmaschinerie, eine Fabrik geworden, aus der Kapital spuckt!" - diese Aussage eines fiktiven Aktionsmodells im feinen Beitrag von Carola Dertnig trifft den Kern der Sache. Auch Landesmuseen-Chef Peter Assmann spricht von der venezianischen Biennale als einer Art "Songcontest der Kunst". Mit Eintrittspreisen, die die 100 Euro mehrfach multiplizieren. Als "obszön" bezeichnet sie der Berliner Kurator Rainer Stange, für den die Biennale zwischen "veralteter Nationalitätenschau und Grand Prix" liegt.

Stange ist einer der sechs Kuratorinnen und Kuratoren, die sich für sechs Räume der Landesgalerie ihre Positionen zur Biennale überlegt und mit dazu passenden Kunstschaufenden umgesetzt haben. Inklusiv einer mit Biennale-Kunst und einem hervorragenden Filmprojekt der Linzer Fischer-Film gespickten Dokumentation reicht die Ausstellung über zwei Etagen. Gelungen ist damit eine ebenso vielfältige wie pointierte, eine ebenso politisch wie künstlerisch hochwertige Auseinandersetzung mit dem Österreich-Pavillon.

Ästhetisch prägnant

In allen Räumen ist als strukturierendes "Display" eine Styroporwand zu sehen, die ein Fassadendetail des 1934 nach Plänen von Josef Hoffmann errichteten Pavillons zitiert. Der Linzer Künstler Karl-Heinz Klopff hat das ebenso multifunktionale wie ästhetisch prägnante Teil entwickelt. Davor, dahinter, daneben, daran reihen sich die Raumkonzepte: etwa ein Diskussionsforum, das von einem grandios irritierenden, ca 70 x 500 cm großen Spiegelement (Nicole Six/ Paul Petritsch) durchschnitten wird. Weiters ein Mainstream-kritischer Beitrag von Lisli Ponger. Dann ein kurioses, in Venedig entstandenes Fotoprojekt von Harald Schermann, Elfie Semotan und Andreas Strauss (alle aus Wels stammend).

Mit viel Wucht

Weiters eine am Aktionisten Schwarzkogler angelehnte schräge Reflexion des Aufstiegs in den Kunstolymp (Gruppe G.R.A.M.). Auch ein Künstler-"Sechserpack" zum Thema "Peanuts and Politics". Und schließlich Teile zum Filmprojekt "Billionaire", das der Linzer Edgar Honetschläger zwischen Rom und L.A., seinen "zwei Zentren der Manipulation der Welt" ansiedelt. Exzellent gezeichnete Skizzen für ein Road Movie, das vor graphischen Kulissen im Studio gedreht wird.

Proposal-Fazit: Biennale-Vorschläge ohne Vorschlaghammer, aber mit Wucht. Im Songcontest-Jargon: Landesgalerie, 12 Punkte!

Info: bis 9. 10.; [landesgalerie.at](#)

Österreich-Pavillon, frei nach Schwarzkogler, mit Worten statt Gegenstand und Aktion

Demokratie zum Anpatzen

[zurück](#) | [neue Suche starten](#) | [zur Ergebnisübersicht](#)